

Edlyon

rjen die die grossi ster-
 ke des bömes mit get-
 gen mocht do der vff-
 er welt man dz sach
Do wiste er one zwifel
 dz er da beliben solt vnd
 danken vnsern herren
 vnd nam sin teschen vnd
 vff sin aetstlen vnd gieng
 dannen frolich Ein her-
 berg sachen noch lebet
 vil der luten als dz gesch-
 ribe wart die des selbe
 bömes stamme do die ge-
 setzen hant **D**o gieng
 Er mit sine jungern in
 eines erbrey mames
 hus der hiez wälcherus
 vnd kam in Engeden
Die hus fröw vnd fragte
 in mit allein woz er
 wolt wan mit einem
 töbigem in zornigem
 herzen strafte sy in vnd
 sprach mich wundert
 brüder war vnd du als
 mengi herberg vergan-
 gen habest vnd allein zu
 mir komest vnd suchest
 Inser huser elli verbru-
 nen an die kleines
 huselein in dem ich in
 min alter man kume

Inne gerüwen **V**nd
 benüget dich mit dz du
 allein varest wan dz du
 mit einer ganger schar
 ellend habend vnd löstest
Vnd weiff mit wann du
 oder die syent vnd wüstu
 doch villicht mit wie gros
 hunger not vns in dise
 jar betwungen hat do
 die fröwe so sere zürnete
 vnd **S**ant fridolin dz so
 duldekluch leit do kam
 der hus wirt vnd gestilte
 der fröwen zorn vnd
 Enpffiemt den heylige
 man gar gütluch in
 miltekluch **V**nd Er kande
 dz er Ein heylig man woz
 vnd ward in ze hand
 also höld dz er in batt
 dz er in morgen des
 töffe in tochter die in
 sin wirtin der marke
 bracht hatt vnd och
 des Kindes götti wurde
 vnd es hübe vser dem
 töff **D**o dz beschach in
 die fröw väst zurnde
 dar vnd dz ein selicher
 Ellender man mit gelosse
 gewand solte irgeuatter
 werden **D**o merete der
 hus wirt iner fröw zorn